

Lotterbas (*lodər-*) M. 'in der Kleidung unordentlicher Mensch' [Obheb.].

Vgl. Anmerkung zu *lotterig*.

Lotterhans M. 'fauler (leichtsinniger) Mensch' [Zi Rbhsn. Obheb. Großalmerd.-Wh Naumburg-Wo Hhsn.].

Stamm silbenvokal in *Lotter-* durchgehend *a*. Vgl. Anm. zu *lotterig*.

Lotterie F. Wie schd. Ferner *Dås is Lodderie gespielt* 'das ist gewagt' [Wsl.].

lotterig 'unordentlich (in der Kleidung)', 'zerlumpt', seltener 'leichtsinnig' [Gelnhsn. Röhges-Gi Erfurthsn.-Ki Obgz. Ho Obheb. Großalmerd.-Wh Hhsn. Nothfdn.-Wo Cass.].

Stamm silbenvokal teils *o*, teils *a*, was auch andern Mdaa. nicht fremd ist: s. z. B. *Lotterfäß* und *Latterfäß* 'Köcher zum Tragen des Sensenschleifsteins' (Wörterb. der luxemb. Mda., 272. 261). In Obheb. mit Bedeutungsunterschied *lodərez* 'zerlumpt', aber *ladərez* 'leichtsinnig' (vgl. hierfür auch *Lotterbas* mit *Lottersack*).

lotterleer 'ganz leer' [Höchst].

Stamm silbenvokal in *lotter-* ist *o*. Vgl. Anm. zu *lotterig*.

lotterlich (*ladər-*) 'liederlich', 'nachlässig' [Lhsn.]. Vgl. Anm. zu *lotterig*.

lottern¹ **1.** 'schwanken' [Ddrd.]. Fette Frucht, die der Wind bewegt, so z. B. Klee, *loddert*. — **2.** * 'sich müßig umhertreiben' [Frielndf.-Zi Rbhsn. Wh-Großalmerd. Ddrd. Wo Hg Rho.], 'schlendern' [Cass.].

Stamm silbenvokal *a*; *o* nur Ddrd. (im Sinne 1, sonst *a*), Frielndf. (vgl. Anm. zu *lotterig*). Das Simplex *l*. (F. Hofmann, Niederhess. Wörterbuch, 153) bestätigte Verf. auf nochmalige Anfrage hin nicht.

lottern² 'mit Dachlatten versehen' [Steina-Zi]. (Dachdecker) *lottern das Haus* usw. Vgl. *Lotter*.

Lottersack (*ladər-*) M. 'leichtsinniger Mensch', 'Müßiggänger' [Obheb.].

Vgl. Anm. zu *lotterig*.

Lott(i)ch M. 'kräftiger, dicker (oder großer) Kerl' [Gi-Burkhardtsfdn. Großenlinden Staufenbg. Ober-Ohmen-Al Wtterfd.-Scho], 'dicker, fauler Kerl' [Scho-Ruppertsburg Klein-Eichen]. *Der iss en ganz barwärscher Lottch* [Staufenbg.].

Formen: *lɔdɔ* Staufenbg., *lɔdɔx* Wetterfd. Vgl. *Lottich* 'Lümmel' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 160), 'langer Mensch', 'großer Lümmel' (Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. und erzgebirg. Mdaa., 2, 185). — Das *-ɔ* < *ix* und suffixal? Vgl. *Lotte* M. 'nachlässiger Mensch' (Schwäb. Wörterb. 4, 1305).

lotweise Adv. Nur in der Rda. *Dich soll der Teufel l. holen* und ähnl.: s. *Teufel*.

Louis M. **1.** als Vorname verwandt [Wsl. Obaur. Gelnhsn., Kohden-Bü (hier nur bis etwa 1870/71)]. Kinderreim: *Lui, Lui, Katzedreck, Nimm ein Stein und wirf ihn weg* usw. [Usinger Gegend]. — **2.** *Frankfurter Lui* (Spottnamen der Frankfurter) [Oberlahnsth.]. — **3.** 'Zuhälter' [Wsl. Frankf. Marb.-Ma.]. Vgl. auch Nass. Annalen 42, 127.

Löwe M. Wie schd. 'Löwe', auch 'Wappenhöwe'. Hierzu: *brallen* 'brüllen' *wien Leewe* [Obheb.].

Formen: *lɛb* Wsl. Selt. Naunhm.-Bi Han., Eschenr.-Scho (ältere Leute: *lib*), Leusel-Al; *lɛwə* Obheb. Rbhsn.; *lɛwə* Rho.

Löwenkrisch M.? 'lauter Schrei' [Friedbg.].

(Löwen?)laut Adj. Adv. 'sehr laut' [Fronhsn.-Ma Salzböden-Wl]. *E 'er' dout leewelane Kresch* 'Schreie', *E kreischt leewelau* [Salzböden].

Mit *löwen(laut)* wäre vergleichbar *Löwen(krisch)*. Aber viel-

leicht dennoch volksetymologische Umdeutung eines andern Wortes (welches? Vgl. noch 67, 61 ff.)

Löwenmaul N., Pl. *-er*. **1.** Die Pflanze 'Löwenmaul (Antirrhinum majus)' [Wellingerd.-Ew (als Dim.), Dsbj.]. In Bauergärten gern gezogen. — **2.** 'Leinkraut (Linaria vulgaris)' [Wsl.]. — **3.** *Löwenmäulchen* (oder *Hasenschnütchen*) 'die Gartenpflanze * *Dicentra spectabilis*' [Röhrenfurth-Me].

Löwenrachen M. 'Löwenmaul (Antirrhinum majus)' [Gelnhsn.].

Löwenteil M. N. 'Löwenanteil' [Wetterfd.-Scho].

Löwenzahn M. 'die Pflanze * *Taraxacum officinale*' [Holzhm.-Ul Dorndf.-Li Kroppach-Ow Altenkchn.-Wl Lgsbd., Großen-Linden-Gi (neben *Kettenkraut*), Gofsdn.-Ma Mombg.-Ki Ew].

lubber s. *laubar*.

lubchen¹ s. *luppchen*.

lubchen² s. *lupfchen*.

Luche, Lüche s. *Luke*.

Luchel F. 'Wiesenknöterich (*Polygonum bistorta*)' [Steina-Zi]. In Hauptschwenda-Zi gibt es *Luchelswiesen*, auf denen die Pflanze reichlich wächst. Die Blätter wurden dort schon vor dem Weltkrieg zu einem spinatartigen Gemüse (*Luchelkohl*) verwandt.

Vgl. *Loochem*.

Luchelkohl, Luchelswiese s. das Vorige.

Luchen-, Lüchen- s. *Luken-*.

Luchs M. Wie schd. 'Luchs (*Lynx lynx*)'. Hierzu: *Augen haben wie ein L.* 'scharfe (schlaue) Augen haben' [Wsl. Obaur. Wiss. Neuenhaßlau-Ge Kohden-Bü]. *Augen machen wei'n L.* 'scharf und schlaue spähnen' [Wsl.]. *Uffpasse wäin L.* 'genau achtgeben' [Gelnhsn.]. *Zeilbacher Luchse* heißen die Bewohner von Zeilb.-Al in Elpenr.-Al (vgl. *Luchsfänger*). Angeblich hat nämlich der Bürgermeister von Zeilb., aufgefordert, über den Alkoholverbrauch und Luxus in seiner Gemeinde zu berichten, der Behörde geantwortet: *Alkohol wird bei uns nicht getrunken, sondern nur Schnaps. Luchse sind schon seit Jahren nicht mehr gefangen worden.* *L.* ist auch häufiger Hundename [Obheb. Rho.] und Pferdenamen [Obheb.].

Die Formen (*-gs* oder *-ks* auch in Gebieten, die sonst mhd. *-hs* überwiegend zu *-s* entwickeln) könnten auf Entlehnung aus dem Schd. deuten.

Luchs-chen N. 'Gefängnis' [Rschbg.].

Luchsen 'spähnen', 'äugen' [Limburg Ober-Ohmen-Al. Auch Cass. (s. *linzen*)]. Anders *sich l.*: *Das wär e Arwet, däi hatt sich geluchst* 'das war schwere Arbeit' [Kohden-Bü].

Luchsfänger Nur Pl. Beiname der Bewohner von Zeilb.-Al in Nieder-Ohmen-Al (vgl. *Luchs*). Angeblich sind sie einmal ausgezogen, um Luchse zu fangen, die sich dann als Esel entpuppten.

luht 'link' [Niedermeiser-Hg, Wa-Rho (neben *link*), Freienhgn.]. *De luchte* (oder *rächte*) *Siede* 'Seite' [Freienhgn.]. *De luchte Halwe* 'Seite' [Rho.].

Zu mnd. *luht, locht* 'link'.

luht(s) 'links' [Rho. (neben jüngerem *links*), Stamm-Hg Viesebeck-Wo]. *Eene rächt, eene luht* (zählt die Mutter, die das Kind Stricken lehrt) [Rho.]. Ein Gewebe ist *luchts* (oder *rechts*) 'kehrt einem die innere (oder äußere) Seite zu' [Stammen].

S. zum Vorigen.

Luck s. *Lücke*.